

Über *Zygaena* L. (*Anthrocera* Scop.).

Von Klemens Dziurzynski, Wien.

Die Zygaeniden, im Volksmunde Bluttröpfchen oder Widderchen genannt, sind eine weit verbreitete Schmetterlingsfamilie.

Die zur palaearktischen Fauna gehörenden Arten bewohnen ganz Europa mit Ausnahme der polaren Gebiete, reichen mit ihrem Verbreitungsbezirk bis Nord-Afrika und sind auch über Nord-Persien, Japan und das Amurgebiet verbreitet. Ihre höchste Entwicklung der Art- und Individuenzahl nach erreichen sie an den Küsten des Mittelländischen Meeres.

Von den Arten, welche in Südrubland und den benachbarten russischen Gebieten in Asien beheimatet sind, fehlen uns die biologischen Kenntnisse fast ganz oder sie sind zumindest unzuverlässig.

Über einige nordafrikanische Zygaenen hat uns in neuerer Zeit (1914) Dr. H. Burgeff Aufschluß gegeben und unter anderem nachgewiesen, daß *Zyg. carniolica* ab. *allardi* eine selbständige Art ist, welche mit *Zyg. carniolica* nichts gemein hat.

Viele Zygaenen erhielten ihren Namen von gewissen Pflanzenarten, ein Umstand, der leicht unerfahrene Sammler zu dem Glauben verführen kann, der Falter sei auf dieser Pflanze zu finden oder die Raupe nähere sich von ihr. Aber *Zygaena angelicae* hat mit *Angelica sylvestris* nur den Namen gemein und *Zyg. achillae* steht mit *Achillea millefolium* in gar keiner Beziehung. Ebenso verhält es sich auch mit *Zygaena loniceræ*, *scabiosae* u. a.

Buchman White versuchte 1877 die Charakterisierung der *Zyg.* nach dem Geschlechtsapparate durchzuführen; doch sind sie nach äußeren Merkmalen so gut gekennzeichnet, daß dieses schwierige Unterscheidungsmerkmal nicht notwendig erscheint.

Die Stellung der Zygaenen im System der Lepidopteren ist noch keineswegs eine geklärte. Man denke nur an die öftere Umstellung derselben in den letzten zwanzig Jahren. Nach meiner Meinung sollten sie ihren Platz nach den Tagfaltern und vor den Schwärmern finden. Sie besitzen keulenförmige Fühler, welche kein Nachtfalter besitzt und die nur den Tagfaltern eigen sind und sie sind ebenso wie die Tagfalter sonnenliebend und verharren bei trübem Wetter oder mit Einbruch der Dämmerung in der Ruhe.

Bekannt ist die große Variabilität der Zygaenen sowohl in der Farbe als auch in der Fleckenzeichnung. Das Rot der Flügel kann zu Gelb aufgehellt sein (*flava*, *citrina* u. a.), es kann zu Braun oder Schwarz verdüstert sein (*brunea*), und selbst weiße Farbenvarietäten finden sich vor (*candia*).

Unendlich mannigfaltig sind die Fleckenaberrationen. Von *Zyg. carniolica* sind nicht weniger als 90 Formen dieser Aberrationsrichtung benannt. Hier möge auch gleich bemerkt werden, daß bei den Zygaenen, aber auch bei einigen anderen Falterarten die Namensgebung fabrikmäßig einsetzte. (*Zyg. angelicae* v. *appennina* und Formen.) An einem und demselben Fundort können die verschiedensten Aberrationen einer Zygaenenart gesammelt werden. Prof. Dr. Christian war in den Jahren 1917 und 1918 an der ehemaligen österr.-italienischen Grenze am Gardasee zwischen Riva und Arco bei den Gebirgsdörfern Campi und Pranzo lepidopterologisch tätig und erbeutete dort *Zyg. stoehadis*

und alle Aberrationen von der lichtesten Form (*dubia*) bis zu der verdüsterten *nigerrima*. Doch auch die höchst seltene *citrina*, mit gelber statt roter Färbung, wurde in einigen Stücken aufgefunden. Am gleichen Fundplatz wurden dann noch *Zyg. transalpina* ab. *astragali*, *Zyg. achillae*, *Zyg. scabiosae* ab. *orion* und *Zyg. carniolica*, unter ihr auch ab. *appennina* gesammelt.

Abhandlungen über Zygaenen und ihren Abarten sind in den verschiedensten Werken des In- und Auslandes veröffentlicht worden. Ich habe mich bemüht, diese Publikationen zu sammeln und auf Grund dieser Abhandlungen und gestützt auf meine reichhaltige Spezialsammlung dieser Familie habe ich die einzelnen Arten der Zygaeniden und ihre Abarten in eine richtige natürliche Reihenfolge zu bringen versucht.

Man kennt bis jetzt 70 Arten mit beiläufig 500 Abarten (gegen 380 im Jahre 1908).

Um einen Überblick über die Familie zu gewinnen, teile ich sie zunächst in drei Gruppen.

I. Gruppe.

Diese umfaßt Arten mit länglichen Flecken, stumpf keulenförmigen Fühlern (bei *Zyg. scabiosae* fadenförmig). Kokon halbkugelig oder kahnförmig.

II. Gruppe.

Arten mit fünf oder sechs rundlichen Flecken, Fühler keulenförmig, spitz auslaufend, Kokons kahnförmig (ausgenommen *Zyg. anthylidis* mit fadenförmigen Fühlern und eiförmigem Kokon).

III. Gruppe.

Arten mit nach außen erweitertem sechsten Fleck, der oft bohnenförmig ist. Fühler stumpf keulenförmig. Kokon meist eiförmig, seltener kahnförmig.

Die Anordnung der Zygaenen in den einzelnen Gruppen hätte auf folgende Weise zu geschehen:

I. Gruppe.

- Zyg. erythrus* Hb. (nicht *erythra*).
- " *rubicundus* Hb. (nicht *rubicunda*).
- " *purpuralis* Br. (*pilosellae*, *minos*).
- " *smirnovi* Ch. (vielleicht nur Lokalrasse von *purpuralis*). } *
- " *erebus* Stgr. } *
- " *brizae* Esp. } *
- " *scabiosae* Schev.
- " *romes* Dup. (angeblich eigene Art, der *Zyg. scabiosae* sehr nahe). } *
- " *punctum* O.
- " *zuleima* Pier.
- " *contaminei* B. } *
- " *sarpedon* Hb. } *
- " *favonia* Freyer. } *
- " *loyselii* Ob.

II. Gruppe.

a) Sechsfleckige.

- Zyg. transalpina* Esp. (*astragali* Bkh., *occidentalis* Ob.).
- " *filipendulae* L.
- " *stoehadis* Bkh.
- " *dorycnii* Ob.
- " *anthylidis* B. (nicht *anthylides*).
- " *ecki* Christ.
- " *epialtes* L.

*) Sehr nahestehende Arten.

- Zyg. ledereri* Stdg. und Reb. (nicht zu *meliloti* gehörend).
 „ *laphria* Freyer.
 „ *niphona* Butler.
 „ *graslini* Ld.
 „ *oxytropis* B. (der folgenden nahe verwandt). } *)
 „ *rhadamantes* Esp. }
 b) Fünffleckige.
Zyg. lonicerae Schev.
 „ *angelicae* O. } *)
 „ *elegans* Bf. (der obigen sehr nahe verwandt). } *)
 „ *trifolii* Esp. } *)
 „ *seriziata* Ob. (der *Zyg. trifolii* verwandt). } *)
 „ *cynarae* Esp.
 „ *corsica* B.
 „ *meliloti* Esp.
 „ *exulans* Hoch. und R.
 „ *lavandulae* Esp. } *)
 „ *thereyi* Ivanes (der vorhergehenden sehr nahe verwandt). } *)
 III. Gruppe.
Zyg. achillae Esp. } *)
 „ *wagneri* Mill. (der *Zyg. achillae* verwandt). } *)
 „ *armena* Ev.
 „ *cuvieri* B.
 „ *cambysea* Ld.
 „ *hüguenini* Stdg.
 „ *mantia* Ld. } ?
 „ *lydia* Stdg. } ?
 „ *haerberhaueri* Ld. } *)
 „ *haematina* Krl. } *)
 „ *mitisi* Dz. (fraglich).
 „ *tamara* Chr. } *)
 „ *placida* Bang-Haas (der *Zyg. tamara* verwandt). } *)
 „ *cucuminum* Ch.
 „ *perdita* Stdg.
 „ *escalerdi* Po. (exot. nach einem Stück aus Persien beschrieben).
 „ *magiana* Stdg.
 „ *laeta* Hb.
 „ *ignifera* Korb.
 „ *sedi* Fabr. } *)
 „ *fraxini* Men. } *)
 „ *scovitzii* Men. } *)
 „ *erschoffi* Stdg. } *)
 „ *rosinae* Korb.
 „ *glasunovi* Gr. Gs.
 „ *truchmena* Ev.
 „ *olivieri* B.
 „ *formosa* H. S.
 „ *hilaris* O.
 „ *felix* Ob.
 „ *allardi* Ob. (eigene Art; von Pr. H. Burgeff nachgewiesen).
 „ *cocandica* Ev.
 „ *algira* Dup. } *)
 „ *marcuna* Ob. } *)
 „ *baetica* Rbr. } *)
 „ *fausta* L.
 „ *occitanica* V. (mit *Zyg. carniolica* nicht verwandt).
 „ *carniolica* Sc.

Über die Zucht der Zygaenen F.

Die Hauptflugzeit der Zygaenen fällt in die Monate Juli — August. Sie tummeln sich, oft in größerer Zahl, auf einer Blüte, an Distelköpfen, Skabiosen etc. umher und sind bei beginnender Dämmerung, an diesen Blütenköpfen ruhig sitzend, oft in Anzahl zu sammeln. Auf ihren Flugplätzen sind kopulierte Paare leicht zu finden. Diese sitzen an Gras- oder Blütenstengeln, oft nahe am Boden. Die Weibchen legen in der Gefangenschaft leicht die Eier ab. Diese sind je nach der Art zitronengelb bis dunkel-lehmfarben. Nach sechs bis acht Tagen entschlüpfen den Eiern die Räumchen, welchen sofort frisches Futter, meist gehört die Futterpflanze zu den Schmetterlingsblütlern (Papilionaceen), vorgelegt werden muß. Die Zucht muß in lüftigen Behältern erfolgen. Gläser taugen als Behälter für eine erfolgreiche Zucht nicht. Die Räumchen fressen bis in den Herbst hinein, wachsen nur wenig und überwintern im Jugendstadium. Die Überwinterung erfolgt unter Moos, dürren Blättern etc. Die Überwinterungskasten sollen ins Freie gestellt werden. Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit, Ende März und April, erwachen die Raupen aus dem Winterschlaf. Einige Schwierigkeit verursacht nun die Beschaffung der Futterpflanze. Zweckdienlich erscheint es, die Futterpflanze rechtzeitig einzutopfen und an der lebenden Pflanze die Raupen zu ziehen.

Ende April—Mai sind die Raupen erwachsen und schreiten zur Verpuppung. Es empfiehlt sich, in einem Zuchtkasten nicht zu viel Raupen zu züchten, da sie sich gegenseitig bei der Verpuppung stören.

Die Puppenruhe dauert meist 14 Tage, dann beginnt das Schlüpfen der Falter.

Im Herbst findet man unter den Blättern der Nahrungspflanze Eier und Raupen der Zygaenen. Erwachsene Raupen sind an der Futterpflanze in den Monaten Mai und Juni häufig zu finden, doch solche Raupen sind oft von Schlupfwespen angestochen. Zwar verpuppt sich eine derartige Raupe, doch dem Kokon entschlüpft die Wespe. Mit Schmarotzern besetzte Kokons ändern die Farbe und schrumpfen zusammen.

Futterpflanzen einheimischer Zygaenen.

Zyg. purpuralis an Kronwicke (*Coronilla varia*), Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), Backenklees (*Dorycnium suffruticosum*), seltener an Männertreu (*Eryngium campestre*).

Zyg. brizae an Platterbse (*Orobus*), an Distel (*Cardus arvensis* und *Onopordon acanthium*).

Zyg. scabiosae an Platterbse, Kronwicke (*Coronilla*), Backenklees.

Zyg. punctum } *) an Männertreu (*Eryg. campestre*).
 „ *laeta* } *)
 „ *achillae* an Kronwicke.
 „ *meliloti* an Backenklees.
 „ *filipendulae* „ Esparsette.
 „ *angelicae* „ Bergklee (*Trif. montanum*).
 „ *lonicerae* } *) seltener an Quendel (*Thymus*).
 „ *epiathes* an *Hedysarum*, *Onobrychis*.
 „ *trifolii*
 „ *carniolica*
 „ *cynarea* an Möhre und *Peuc. oreoselinum*.
 „ *fausta* an Backenklees, Kronwicke, Krallenklees (*Ornithopus perpusilla*).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Dziurzynski Clemens

Artikel/Article: [Über Zygaena L. \(Anthrocera Scop.\) 35-36](#)